

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat Weimar, am Mittwoch, 11.10.2023, 14.00 Uhr,
in Marie-Seebach-Stiftung, Webichtallee

anwesend: 10 Mitglieder und Stellvertreter,
a.G. Dipl.-Pflegerin Anja Benke, Pflegestützpunkt der Stadt Weimar, und
Ute Böhnke, Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Weimar;

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle 06.09.2023
3. Vortrag von Dipl.-Pflegerin Anja Benke, Pflegestützpunkt der Stadt Weimar mit Gespräch
4. Berichte aus den Ausschüssen des Stadtrates
5. Sonstiges

zu 1.

Roswitha Barthalis leitet in Vertretung von Peter Heide die Sitzung und begrüßte zunächst die Leiterin des Pflegestützpunktes der Stadt Weimar, Dipl.-Pflegerin Anja Benke. Im Auftrag des Ortsteilbeirates Legefeld bat Sylvia Dasse um zusätzliche Thematisierung eines Anliegens der Bürger in Holzdorf zum städtischen ÖPNV. Das Thema wird unter Punkt 5, Sonstiges, mit aufgenommen. Mit dieser Ergänzung wurde die Tagesordnung einstimmig bestätigt.

zu 2.

Mit 2 Enthaltungen wegen Abwesenheit zur Beiratssitzung am 06.09.2023 wurde das Protokoll bestätigt.

zu 3.

Anhand von Grafiken stellte Anja Benke die aus ihrer Sicht möglichen Wohnformen für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Weimar vor.

- Als wichtigen Ausgangspunkt stellte sie die Weimarer Bürger der geburtenstarken Jahrgänge im 3. Lebensabschnitt voran, in diesem Zusammenhang die sichtlich weiter ansteigenden Lebenserwartungen mit ihren sozialen und gesundheitlichen Vor- wie auch Nachteilen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt in diesem Zusammenhang: der Anspruch auf ein selbstbestimmtes Leben einerseits und zum anderen zunehmende Einschränkungen der persönlichen Aktionsradien.
- Auch für Weimar zeichnen sich neue Wohnprojekte und -formen ab. So führte die Referentin eine Reihe kreativ entwickelter Projekte an, so die RO 70 und das im Gestaltungsprozess befindliche Projekt Alte Feuerwache in der Erfurter Straße. Solche Vorhaben gehen allerdings mit zusätzlichen finanziellen Aufwendungen einher. Und die kann sich nicht jedermann leisten; vor allem dann, wenn die Alterungsprozesse mit gesundheitlichen, physischen und/oder psychischen Einschränkungen einhergehen.

Eher angedeutet blieben dabei solche Empfehlungen, wie sie auf den ersten Seiten des in dem vor seiner Herausgabe befindlichen Wohnwegweisers für die Weimarer Seniorinnen und Senioren erörtert sind. Frau Benke stellte ihre Grafiken zu dem Vortrag dem Kommunalen Seniorenbeirat zur Verfügung.

Die Sitzungsleiterin bedankte sich für den informationsreichen Vortrag und die Möglichkeit zur Beantwortung von Nachfragen.

zu 4.

Im Zeitraum seit der Beiratssitzung am 06.09.2023 fanden keine Beratungen der Stadtratskommissionen statt, die für den Seniorenbeirat relevant waren.

Lediglich Petra Zimmer und Herr Dr. Nowak berichteten

- vom Test des neuen Bodenbelages auf dem Grünen Markt und
- der Erteilung eines Prüfauftrages für die Anlage eines Zebrastreifens in der Erfurter Straße am Berkaer Bahnhof.

zu 5.

Als nächste Termine nannte Ute Böhnki

- 17.10.2023 im Mehrgenerationenhaus Weimar-West 3. Stammtisch für Angehörige von demenzerkrankten Personen,
- 01.11.2023 die November-Sitzung des kommunalen Seniorenbeirates mit dem Oberbürgermeister, Peter Kleine, als Gast und Gesprächspartner,
- 04.11.2023 in der Schulsporthalle Weimar-West Aktionstag Sport für Ältere.
- Frau Dasse trägt das Anliegen aus Legefild vor, dass schon oft diskutierte Thema der städtischen Buslinienerweiterung nach Holzdorf, erneut zu fordern. Der Ortschaftsrat bitten den Beirat ein Unterstützungsschreiben zu formulieren, dass zumindest ein Probelauf durchgeführt wird. Es herrscht allgemeine Zustimmung, dass der Beirat ein entsprechendes Schreiben formuliert.

Roswitha Bartalis fragte nach Themen, auf die sich der OB bei seinem Besuch am 01.11. mit vorbereiten sollte. Gewünscht wurde u.a.:

- der aktuelle Stand zum „Haus der Frau von Stein“;
- Ukraine Flüchtlinge – vor allem hochbetagte, u. a. die Unterbringung und Betreuung;
- sprachliche Integration aller Migranten in der Stadt;
- Vorbereitung von Wahllokalen in den Wahlbezirken, u.a. Berücksichtigung der Barrierefreiheit;
- Rückfrage zum Beitrag über Datenschutz im Rathauskurier Nr. 8/23;
In diesem Zusammenhang bezog sich Günter Zimmermann auf die Bitte eines Senioren in seinem Ortsteil Oberweimar/Ehringsdorf, der sich offensichtlich verunsichert zeigte, in welchem Maße auch Mandatsträger, Religionsgemeinschaften und/oder Adressbuchverlage mit personengebundenen Daten der Stadtverwaltung umgehen. Dazu die Fragen:
Welche Daten werden weitergegeben?
Weshalb müssen Bürger überhaupt der Weitergabe ihrer personengebundenen Daten widersprechen?
Als dringliches Ziel empfiehlt sich eine Festlegung, keinerlei Daten von Einwohnern, die älter als 50 Jahre sind, weiter zu geben. So könnte besonders dieser Personenkreis vor Schockanrufen geschützt werden.

f.d.R. gez. Ulrich Oertel